download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Die Helopinen des antarktischen Gebiets (Col. Tenebr.) [1])

(26. Beitrag zur Kenntnis der Tenebrioniden)

Mit 6 Abbildungen

Von **H. Kulzer,** Museum G. Frey

Die Helopinen-Gattungen *Parahelops* Wat., *Dolophus* Blanch., *Chanopterus* Boh., *Chitoniscus* Wat., *Perimylops* Cl. Müll., *Hydromedion* Fairm., *Brachyhelops* Fairm. und *Darwinella* Enderl. der antarktischen Region sind von den übrigen Gattungen der Helopinen durch die Bildung der Vorderhüften und die freiliegende Einlenkung der Fühler ziemlich stark abweichend.

H. Gebien hat obige Gattungen im Cat. Col. Junk-Schenkling noch zu den Tenebrioniden gerechnet. In seinem Katalog der Tenebrioniden 1942-44 hat er bereits die Gattungen *Hydromedion*, *Perimylops* und *Chanopterus* nicht mehr aufgeführt und in einer Fußnote auch die Zugehörigkeit der übrigen Gattungen zu den Tenebrioniden in Frage gestellt, ohne aber einen Hinweis zu geben, in welche Familie sie einzugliedern wären.

Da obige Gattungen zu anderen Heteromeren-Familien eigentlich noch weniger verwandtschaftliche Beziehungen zeigen, wurden sie trotz morphologischer Verschiedenheiten vorerst wohl am besten bei den Tenebrioniden untergebracht.

Zu dieser Arbeit liegt mir folgendes Material vor:

Von Herrn Prof. Dr. Kuschel, Santiago de Chile, Ausbeute aus Magellanes 1958–1959.

Von Herrn Luis E. Peña, Santiago de Chile, Ausbeute aus dem Feuerland 1960.

Scott Polar Research Institut in Cambridge, Ausbeute der Royal Society Expedition Southern Chile, 1958–1959.

Naturhist. Riksmuseum, Stockholm, Ausbeute der Skottsberg Expedition im Antarkto-Archiplata-Gebiet, 1902.

Ferner Material aus den Museen München, London, Paris und Budapest.

---

[1]) Magellanes, Feuerland, Falkland-Inseln und Süd-Georgien.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Literatur über die antarktischen Helopinen:

Blanchard, 1853, Voy. Pole Sud, IV. p. 171.
Boheman, 1858, Resa Eugenia p. 98.
Waterhouse, 1875, Trans. Ent. Soc. London, p. 331–337.
Cl. Müller, 1884, Deutsche Ent. Zeitschrift XXVIII, p. 419.
Fairmaire, 1883, Ann. Soc. Ent. Fr. (6) III. p. 500.
„ 1885, Ann. Soc. Ent. Fr. (6) V. p. 48.
„ 1891, Miss. Sc. Cap Horn VI. 2, Col. p. 47.
Mjoeberg, 1906, zur Kenntnis der Insekten-Fauna von Süd-Georgien, Arkiv för Zool. Stockholm, Bd. 3 Nr. 13, p. 1.
Kolbe, 1907 Ergeb. Hamb. Magelh. Sammelreise VIII Nr. 4 p. 88 u. 114.
Enderlein, 1912, die Insekten des Antarcto-Archiplata-Gebiets, Kungl. Sv. Vet. Handl. Bd. 48, Nr. 3 p. 14 u. 75.
„ 1930, die Insektenfauna Süd-Georgiens, Sitzungsbericht der Ges. naturforschender Freunde, p. 236.
Schweiger, 1958, Arkiv för Zool. Kungl. Sv. Vet. Stockholm, Bd. 12, Nr. 1 p. 1.

Bestimmungstabelle der Gattungen

Alle Arten der Gattungen sind ungeflügelt.

1 (10) Tarsenglieder 5+5+4, Tarsen schmal, lang, Unterseite behaart.

2 (9) Flügeldecken bedecken den ganzen Hinterkörper.

3 (8) Prosternalfortsatz am Ende gegabelt, die Vorderhüften etwas umfassend, den schmalen, hinteren Rand der Propleuren etwas überragend und nicht mit ihm verwachsen, die Vorderhüften sind nicht freiliegend. Halsschild wenigstens an den Seiten mit einer Randkante.

4 (7) Kompakte Arten, stark chitinoes, Abdomen nicht geschrumpft. Vorderhüften wenig, die mittleren kaum zapfenförmig erhaben. Prosternum zwischen den Vorderhüften und Mesosternum zwischen den Mittelhüften, breit, wenig vertieft, die gegabelte Umfassung der Vorderhüften ist breit, deutlich sichtbar. Halsschild nur an den Seiten mit einer Randkante, oder ganz ohne Randkante.

5 (6) Flügeldecken und Halsschild an den Seitenrändern stumpf, aufgewölbt, ohne Randkante, kurze, breite Form, Halsschild an den Seiten gleichmäßig und stark gebogen.

Darwinella Enderl.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

6 (5) Flügeldecken immer, Halsschild meistens mit scharfer Randkante, Seitenränder manchmal aufgerichtet, niemals aufgewölbt.

Parahelops Wat.

7 (4) Weiche Arten, schwach chitinoes, Abdomen meist geschrumpft. Vorder- und Mittelhüften stark zapfenförmig erhaben. Prosternum zwischen den Vorderhüften und Mesosternum zwischen den Mittelhüften sehr schmal und tief liegend, die gegabelte Umfassung der Vorderhüften ist sehr dünn und wird von den abstehenden Hüften fast verdeckt. Halsschild ziemlich flach und auch an der Basis und am Vorderrand mit einer Randkante.

Hydromedion Wat.

8 (3) Prosternalfortsatz sehr dünn, tief liegend, in eine feine Spitze endend, die die Vorderhüften nicht überragt und nicht umfaßt, dadurch sind diese freiliegend. Mesosternum zwischen den Mittelhüften ebenfalls sehr fein, tiefliegend, verkürzt, das Metasternum nicht erreichend. Vorder- und Mittelhüften stark zapfenförmig erhaben. Halsschild an den Seiten ohne Randkante, stumpf. Flügeldecken schmal, parallel, schwach chitinoes.

Perimylops Cl. Müll.

9 (2) Flügeldecken verkürzt, sie lassen 2–3 Segmente frei, Naht bis zur Mitte geschlossen, dann stark klaffend.

Chanopterus Boh.
(= *Chironiscus* Wat.) syn. nov.

10 (1) Tarsenglieder 4+4+4, Tarsen sehr breit, flach, Unterseite stark tomentiert, 3. Glied stark gelappt. Körper kurz oval, stark gewölbt, Fühler lang und dünn, Beine kurz. ♀ mir unbekannt.

Brachyhelops Fairm.

Darwinella Enderl.

Enderlein, Kungl. Sv. Vet. Handl. Band 48, Nr. 3, 1912 p. 14.
Genotypus *amaroides* Enderl.

Darwinella amaroides Enderl.

Enderlein, l. c. p. 14. Abb. Taf. I, Fig. 10.

Diese Art ist mir unbekannt, doch an Hand der vorzüglichen Abbildung ist sie leicht zu identifizieren. Die Originaldiagnose der Gattung und der Art lautet:

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Gattungsdiagnose: Antennen auffällig lang und dünn. 2. und 3. Fühlerglied auffällig lang und beide gleichlang. Die übrigen Glieder allmählich kürzer werdend, aber alle noch viel länger als breit; das Endglied (11. Glied) etwas länger als das vorletzte.

Halsschild breit, stark gerundet und der Außenrand breit flachgedrückt und aufgewölbt gerandet, Schildchen klein und dreieckig. Elytren breit, ein breiter, stark umgebogener Randsaum auf der Außenseite. Beine relativ lang und schlank. Die Trochanter aller Beine sind in einen ziemlich kräftigen stark chitinisierten poliert glatten ein wenig abgebogenen spitzen Dorn nach hinten und innen ausgezogen. Klauen lang und schlank, wenig gekrümmt, ungezähnt. Die 5 sichtbaren Adominalsternite sind nahezu gleichlang, das 2. ist etwas länger.

Artdiagnose: Einfarbig hell braungelb. Der ganze Körper glatt und glänzend. Kopfpunktierung mäßig dicht und sehr fein. Punktierung des Thorax fein. Elytren mit ziemlich dichten Längsreihen großer kräftig eingedrückter Punkte in ca. 9 Längsreihen. Zwischen diesen Punkten noch hier und da eine Längsreihe sehr feiner Punkte. Schildchen klein, fast unpunktiert. Pubescenz fehlt auf der Oberseite fast völlig. Abdomen auf der Unterseite mit mäßig kurzer, wenig dichter rostgelblicher Behaarung. Vorder- und Mittelcoxen stark aufgeblasen. Beine schlank, Schienen und Tarsen mit sehr kurzer Pubescenz. Klauen lang, schlank, wenig gekrümmt. Das Legrohr des ♀ zuweilen weit herausgestreckt. Aus der männlichen Hinterleibspitze ragt häufig ein dünner Chitinfaden heraus. Körperlänge 7,5–10 mm.

Falklandinseln. Fox Bay. 23. III. 1902. 1 ♀ unter Steinen. – 25. III. 1902. 5 ♂♂ unter Steinen. – 27. III. 1902. 1 ♂ unter Steinen.

Dieser Käfer hat im Habitus eine gewisse Ähnlichkeit mit einer Carabide.

Parahelops Wat.

Waterhouse, Trans. Ent. Soc. London, 1875, p. 333.
Fairmaire, Miss. Sc. Cap Horn., VI. 2, 1891, Col. p. 47.
Kolbe, Coleopteren in Hamburger Magalhaensische Sammelreise, 8, Hamburg 1907, p. 87.
Enderlein, die Insekten des Antarcto-Archiplata-Gebietes, Kungl. Sv. Vet. Handl. 1912, Bd. 48, Nr. 3, p. 14 u. 75.
Schweiger, Arkiv för Zool. Kungl. Sv. Vet. Stockholm, 1958, Bd. 12, Nr. 1, pp. 1–34.

Genotypus: *darwini* Wat.

Bestimmungstabellen der Arten

1 (12) Halsschild bis zum Seitenrand gleichmäßig gewölbt, nicht oder nur unbedeutend abgesetzt.

2 (5) Halsschild ganz kahl, Flügeldecken nicht oder kaum behaart, stark glänzend.

3 (4) Größere, flache und breite Art, Oberseite ganz kahl. Halsschild flach, Seitenrandkante undeutlich, der Seitenrand bildet mit dem

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Vorderrand einen Kreisbogen. Die Scheibe ist mit unregelmäßigen, flachen Eindrücken versehen. Flügeldecken breit, wenig gewölbt, mit grober Reihenpunktur. 2. und 3. Fühlerglied in der Länge kaum verschieden. Länge: 8–9 mm. Magellanes.

darwini Wat.

4 (3) Kleinere, stark gewölbte, schmälere Art. Halsschild kahl, Flügeldecken mit einzelnen, staubartigen Härchen bedeckt. Halsschild nach den Seiten stark gewölbt, mit feiner, etwas krenulierter Seitenrandkante, Seitenrand subparallel, hinten schwach ausgeschweift und ziemlich verengt. Flügeldecken subparallel, schmal, stark gewölbt. 3. Fühlerglied fast 2mal so lang wie das 2. Glied. Länge: 6–7 mm. Magellanes.

angulicollis Fairm.

5 (2) Halsschild deutlich und dicht, Flügeldecken deutlich, ± dicht behaart. Matt oder matt glänzend.

6 (11) Die Härchen auf der Oberseite sind weich, sehr fein und anliegend.

7 (10) Schmale Arten, Halsschild und Flügeldecken nach den Seiten stark gewölbt, Halsschild an der Basis verengt, Seitenrandkante leicht krenuliert. Die Behaarung ist auf der ganzen Oberseite ± dicht.

8 (9) Art aus Magellanes und Feuerland. Halsschild mäßig dicht und fein punktiert, an der Basis weniger stark verengt, Vorderwinkel stumpf. Reihenpunktur der Flügeldecken tief, Zwischenräume stärker punktiert. Länge: 6–7 mm.

pubescens Wat. (Abb. 1)
(= *seriatus* Kolbe) Syn. nov.

9 (8) Art von den Falklandinseln. Halsschild dichter punktiert, an der Basis stärker verengt, Vorderwinkel verrundet. Reihenpunktur der Flügeldecken flacher, Zwischenräume flacher. Länge: 7–7$^1/_2$ mm.

skottsbergi n. sp.

10 (7) Breiter, Halsschild und Flügeldecken nach den Seiten weniger gewölbt. Halsschild an der Basis kaum verengt, an den Seiten schwach gebogen und ganz schmal abgesetzt mit deutlicher Randkante. Behaarung des Halsschildes dichter, die der Flügeldecken spärlich aber deutlich. Länge: 7–8 mm. Falkland Ins.

quadricollis Wat.

11 (6) Die Behaarung besteht aus nicht sehr zahlreichen, senkrecht abstehenden, feinen Börstchen, die auf den Flügeldecken in Längs-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

reihen angeordnet sind. Halsschild dicht und fein punktiert, der Seitenrand ist gleichmäßig gebogen, an der Basis verengt, Seitenrandkante scharf, nicht krenuliert. Reihenpunktur der Flügeldecken kräftig. Im Habitus dem *pubescens* ähnlich aber kleiner. Länge: 6–7 mm. Magellanes.

kuscheli n. sp.

12 (1) Halsschild an den Seiten flach und breit abgesetzt und etwas aufgerichtet.

13 (14) Halsschild fast kahl, die staubartige Behaarung ist nur bei starker Vergrößerung zu sehen. Flügeldecken kahl, Zwischenräume glatt. Halsschild auch in der Mitte ziemlich flach, an den Seiten breit abgesetzt und aufgebogen. Seitenrand der Flügeldecken ebenfalls breit abgesetzt, Randkante vorne stark aufgebogen. Länge: 7 mm. Falkland Inseln.

haversi Wat.

14 (13) Halsschild und Flügeldecken deutlich, fein und anliegend behaart.

15 (16) Größer, subparallel, stärker gewölbt. Flügeldecken kaum breiter als der Halsschild, letzterer in der Längsmitte gewölbt. Flügeldecken nur in der ersten Hälfte breit abgesetzt. Länge: 8 mm. Falkland Ins.

falklandicus n. sp. (Abb. 2)

16 (15) Kleiner, kurz oval, flach, Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, letzterer auch in der Mitte ziemlich flach. Flügeldecken fast bis ans Ende breit abgesetzt. Länge $6^1/_2$ mm. Falkland Ins.

antarcticus n. sp.

Parahelops darwini Wat.

Waterhouse, Trans. Ent. Soc. London, 1875, p. 334.

Type: British Museum London.

Dunkelbraun bis schwarz, schwach gewölbt, oval, stark glänzend, kahl. Länge: 8–9 mm, Breite: $3^1/_4$–$3^1/_2$ mm.

Kopf klein, schwach gewölbt, grob aber sparsam punktiert. Augen stark gewölbt, rund, seitlich vorstehend. Wangen viel schmäler als die Augen, kurz, Fühlereinlenkung sichtbar. Clypeus sehr kurz, breit, vorne ganz gerade abgestutzt, Gelenkhaut breit. Clypealnaht deutlich, dreieckig. Fühler fein, sie überragen etwas die Basis des Halsschildes, Glied 1 dick,

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

so lang wie 2, das 3. Glied etwas länger als das 2. und 1½mal so lang wie das 4. Die letzten 3 Glieder sind kurz und etwas verbreitert, Endglied oval und am Ende in der Mitte mit einem kleinen Zähnchen. Mentum leicht gewölbt, schwach punktiert, vorne gebogen und an den Seiten gerade.

Halsschild ziemlich flach, 1⅓mal so breit wie lang, größte Breite in der Mitte, nach hinten gerade, nach vorne im Kreisbogen verengt und mit dem Vorderrand völlig verrundet. Seitenrandkante undeutlich. Basis fast gerade, Hinterwinkel stumpf. Vorderrand in der Mitte leicht im Bogen vorgezogen und etwas gewölbt nach vorne und den Seiten geneigt. Die Scheibe hat in der Mitte einige Unebenheiten und ist mäßig fein und dicht punktiert. Schildchen groß, leicht gewölbt, fein punktiert und hinten schwach gebogen.

Flügeldecken schwach gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, oval, hinten sehr schwach verbreitert, Schultern verrundet. Die Punktreihen sind kräftig und am Ende fast erloschen. Prosternum mäßig gewölbt, grob und sparsam punktiert, zwischen den Hüften breit, hinter denselben verbreitert und gerade abgestutzt. Propleuren fast glatt. Meso- und Metasternum grob, Abdomen fein punktiert, Abdomen mit einigen, staubartigen Härchen versehen. Beine dünn, Schienen gerade, am Ende kaum verdickt.

Patria: Magellanes: Ins. Wellington, Pto. Eden; Ins. Hermite, Caleta S. Martin; Bahia Orange, Penins. Hardy.

Parahelops angulicollis Fairm.

Fairmaire, Ann. Soc. Ent. Fr. (6) V. 1885, p. 56.

Type: Mus. Paris.

Länglich oval, dunkelbraun bis schwarz, ziemlich stark gewölbt, stark glänzend, Oberseite fast kahl, die staubartige und spärliche Behaarung ist kaum zu erkennen. Länge: 6–7 mm, Breite: 2–2¼ mm.

Kopf nach den Seiten gewölbt, dicht und kräftig punktiert. Augen stark gewölbt, rund, seitlich vorstehend. Wangen kurz, viel schmäler als die Augen, Fühlereinlenkung sichtbar. Clypeus breit, kurz, schwach punktiert, vorne gerade abgeschnitten, Gelenkhaut breit. Clypealfurche undeutlich. Fühler mäßig fein, erreichen ungefähr die Basis des Halsschildes, beim ♀ etwas kürzer. Glied 1 dick und rund, Glied 3 ist 1½mal so lang wie 2, die letzten 3 Glieder sind etwas verbreitert und fast rund. Endglied kürzer als das vorletzte, rund und vorne in der Mitte mit einem undeutlichen Zähnchen. Mentum breiter als lang, flach, Vorderrand gebogen, punktiert.

Halsschild nach den Seiten stark gewölbt, 1⅕mal so breit wie lang, größte Breite vor der Mitte, nach hinten ganz schwach ausgeschweift

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

verengt, nach vorne stark gebogen. Seitenrand gewellt, sehr schmal aber deutlich abgesetzt, Randkante deutlich. Basis etwas schmäler als der Vorderrand, gerade ohne Randkante, Hinterecken stumpfwinkelig. Vorderrand ganz schwach im Bogen vorgezogen, fast gerade, an den Seiten stark niedergedrückt, Vorderwinkel verrundet. Die Scheibe ist mäßig fein und dicht punktiert. Schildchen breit dreieckig und punktiert.

Flügeldecken länglich oval, hinter der Mitte schwach verbreitert, breiter als der Halsschild, die Schultern sind verrundet. Seitenrand schmal aber deutlich abgesetzt, Randkante von oben gut sichtbar. Die Punktreihen sind kräftig und reichen bis ans Ende, Zwischenräume breit, schwach gewölbt, kaum punktiert. Die falschen Epipleuren sind an den Schultern breit und nach hinten bis ans Ende allmählich verschmälert. Prosternum flach, punktiert, zwischen den Hüften breit und etwas vertieft, hinten verbreitert und gerade abgestutzt. Die ganze Unterseite ist mäßig fein punktiert, Abdomen fein gelblich behaart. Beine schwach, Schienen gerade und am Ende kaum verdickt.

Patria: Magellanes: Ins. Hoste; Kap Horn; Canal Beagle; Ins. Wellington, Pto. Eden, Monte Gervis.

Parahelops pubescens Wat. (Abb. 1)
(= *seriatus* Kolbe) Syn. nov.

Waterhouse, Trans. Ent. Soc. London, 1875, p. 334.
Kolbe, Coleopteren in Hamburger Magalhaensische Sammelreise, 1907, p. 114.

Type: British Museum.

Dunkelbraun bis fast schwarz, Beine, Fühler und Unterseite heller, mäßig glänzend, länglich oval, ziemlich stark gewölbt, Ober- und Unterseite mit grauen, sehr feinen und kurzen, anliegenden Härchen ± dicht bedeckt. Länge: 6–7 mm, Breite: $2^1/_4$–$2^3/_4$ mm.

Kopf leicht gewölbt, dicht und kräftig punktiert, mit unregelmäßigen Eindrücken auf der Stirn. Augen klein, rund, stark gewölbt, seitlich vorstehend. Wangen viel schmäler als die Augen, so lang wie der Längsdurchmesser derselben, Fühlereinlenkung zu sehen. Clypeus kurz, Vorderrand etwas gebogen, Gelenkhaut breit und deutlich. Fühler fein, überragen etwas die Basis, beim ♂ etwas mehr. Glied 1 dick und rund, so lang wie das 2., Glied 3 ist $2^1/_4$–$2^1/_2$mal so lang wie das 2., das 4. ist so lang wie das 2., die letzten 3 Glieder schwach verdickt, Glied 10 so lang wie breit, Endglied oval und in eine feine Spitze ausgezogen. Mentum vorne halbkreisförmig gebogen, hinten punktiert.

Halsschild nach den Seiten ziemlich stark gewölbt, ungefähr so breit wie lang, größte Breite in der Mitte, nach hinten gerade oder leicht

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

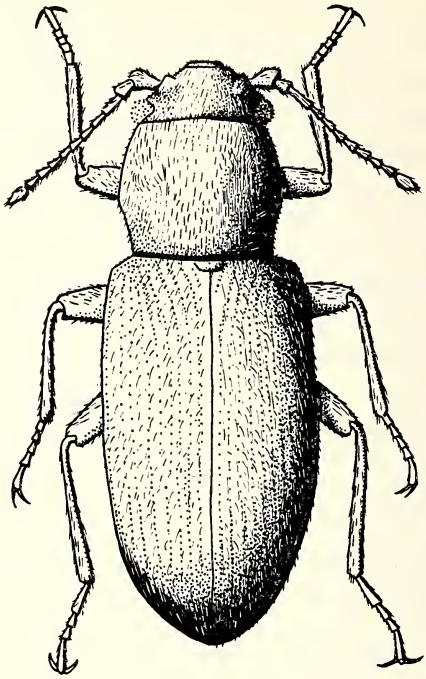

Abb. 1: *Parahelops pubescens* Wat. Länge: 7 mm.

ausgeschweift, nach vorne im Bogen verengt. Seitenrandkante leicht krenuliert und sehr fein. Basis etwas schmäler als der Vorderrand, leicht doppelbuchtig, Hinterwinkel stumpf. Vorderrand im Bogen leicht vorgezogen, Vorderwinkel verrundet. Die Scheibe ist dicht und kräftig punktiert. Schildchen dreieckig und fein punktiert.

Flügeldecken länglich oval, etwas breiter als der Halsschild, hinter der Mitte schwach verbreitert, Schulter verrundet und vorstehend. Seitenrandkante fein, kaum abgesetzt und von oben gerade noch sichtbar. Punktreihen kräftig und bis ans Ende reichend. Die Zwischenräume sind sehr schwach gewölbt, kaum punktiert und chagriniert. Die falschen Epipleuren sind sehr schmal und am Ende erloschen. Prosternum flach, grob und dicht, fast gerunzelt punktiert, zwischen den Hüften breit, hinten verbreitert und gerade abgeschnitten. Propleuren ebenfalls grob punktiert. Meso- und Metasternum grob, Abdomen feiner punktiert. Beine dünn, dicht behaart, Schienen gerade und am Ende kaum verdickt.

Patria: Magellanes: Pto. Williams, Ins. Navarino; Ins. Navarino, Seno Grandi; Bahia Orange, Penins. Hardy, Ins. Hoste; Pto. Banner, Ins. Picton; 20 km. S. Cameron, Feuerland; Rusfin, Feuerland; Porvenis, Feuerland.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

An Hand der mir vorliegenden, zahlreichen Exemplare des *P. pubescens* konnte ich die große Variabilität dieser Art in der Größe, Behaarung und Punktierung feststellen.

Aus der Beschreibung von *P. seriatus* durch Kolbe, (nach einem Exemplar beschrieben, Type im Hamburger Museum verbrannt), geht hervor, daß *seriatus* einwandfrei mit *pubescens* identisch ist, die angegebenen Unterschiede zu *pubescens* sind geringfügig und fallen in die Variationsbreite dieser Art.

Parahelops skottsbergi n. sp.

Dunkelbraun bis fast schwarz, Beine, Fühler und Unterseite rotbraun, glänzend, länglich oval, ziemlich stark gewölbt. Ober- und Unterseite mit grauen, sehr feinen, kurzen und anliegenden Härchen ziemlich dicht bedeckt. Länge: 7–7½ mm, Breite: 2½–2¾ mm.

Kopf leicht gewölbt, kurz, breit mit flachen und unregelmäßigen Eindrücken auf der Stirn und sehr dicht und kräftig punktiert. Augen klein, rund, sehr stark gewölbt und seitlich weit vorstehend. Die Wangen sind viel schmäler als die Augen, so lang wie ein Längsdurchmesser derselben. Fühlereinlenkung zu sehen. Clypeus sehr kurz, vorne etwas gebogen, Gelenkhaut breit und deutlich sichtbar. Fühler fein, sie überragen mit 3 Glieder die Basis des Halsschildes, beim ♀ sind sie etwas kürzer. Glied 1 dick, das 2. ist so lang wie das 1., Glied 3 ist 2mal so lang wie das 4., die letzten 3 Glieder sind etwas verdickt, das 10. ist so lang wie breit, Endglied oval und in eine feine Spitze ausgezogen. Mentum quer rechteckig und leicht gewölbt.

Halsschild nach den Seiten stark gewölbt, 1¼mal so breit wie lang, vor der Mitte am breitesten, nach vorne im Bogen, nach hinten gerade und ziemlich stark verengt. Seitenrand krenuliert. Basis gerade, deutlich schmäler als der Vorderrand, Hinterwinkel stumpf rechteckig. Vorderrand in der Mitte im Bogen vorgezogen, Vorderwinkel mit dem Seitenrand völlig verrundet. Die Scheibe ist sehr dicht und mäßig fein punktiert und hat hinter der Mitte schwache und undeutliche Eindrücke. Schildchen breit dreieckig.

Flügeldecken länglich oval, etwas breiter als der Halsschild, hinter der Mitte schwach verbreitert, die Schultern sind verrundet. Seitenrandkante fein, schmal, aber deutlich abgesetzt und von oben gut sichtbar. Die Punktreihen sind kräftig und bis ans Ende deutlich, die Zwischenräume sind leicht gewölbt, etwas gerunzelt, Punktur kaum zu erkennen.

Prosternum flach, grob und dicht punktiert, zwischen den Hüften breit, hinten stark verbreitert, etwas die Hüften umfassend und am Ende

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

gerade abgestutzt. Propleuren ebenfalls grob und dicht punktiert. Abdomen fein aber dicht punktiert. Beine dünn, Schienen gerade und am Ende kaum verdickt.

Patria: 3 Stück, Ost-Falkland Insel, Skottsbergexpedition, Holo- und Paratype im Riksmuseum Stockholm, davon 1 Paratype im Museum G. Frey; ferner eine Paratype von den Falkland Inseln, Seal-Cove, im inneren Teil, unter Steinen, im Riksmuseum Stockholm.

P. skottsbergi ist mit *P. pubescens* Wat. sehr nahe verwandt und sieht ihm sehr ähnlich, hat die gleiche Form, die gleiche Farbe und Behaarung. Bei *pubescens* ist der Halsschild feiner und weniger dicht punktiert, und an der Basis weniger stark verengt, größte Breite des Halsschildes in der Mitte und der Seitenrand weniger stark krenuliert. Die Reihenpunktur der Flügeldecken ist feiner und dichter, die Zwischenräume sind weniger gerunzelt. Auch ist die Seitenrandkante der Flügeldecken feiner, kaum abgesetzt und von oben gerade noch sichtbar. Vor allem aber kommt *pubescens* nur auf Magellanes vor.

Auf den Falkland Ins. kommen außer der neuen Art noch 3 weitere vor, *quadricollis* Wat., *haversi* Wat. und *antarcticus* n. sp., diese Arten sind aber mit der neuen nicht verwandt.

Schweiger hat in Arkiv för Zool. Stockholm, 12, 1958 p. 18 die mir vorliegenden 4 Exemplare von *skottsbergi* irrtümlich als *quadricollis* Wat. determiniert.

Parahelops quadricollis Wat.

Waterhouse, Trans. Ent. Soc. London, 1875, p. 335.

Type: British Museum.

Oval, schwarz, gewölbt, schwach glänzend. Länge: 8–9 mm, Breite: 3–3$^1/_2$ mm.

Die ganze Ober- und Unterseite ist sehr kurz, anliegend, fein und sparsam behaart.

Kopf sehr dicht und fein punktiert, flach. Augen vorstehend, mäßig gewölbt. Clypeus kurz, Vorderrand etwas im Bogen vorgezogen. Clypealfurche an den Seiten deutlich, in der Mitte erloschen. Wangen sehr kurz, Fühlereinlenkung sichtbar. Auf der Stirn mit undeutlichen Eindrücken. Die Fühler überragen etwas die Basis des Halsschildes. Glied 1 dick und etwas länger als 2, Glied 3 gut 1$^3/_4$mal so lang wie 4, alle Glieder sind länger als breit, die letzten 3 etwas verbreitert. Endglied verrundet und in ein schwaches, spitzes Zähnchen ausgezogen. Mentum trapezförmig. Endglied der Maxillarpalpen dick und kurz, abgestumpft.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Halsschild leicht gewölbt, um 1/5 breiter als lang, subquadratisch, Seitenrand schwach gebogen und leicht krenuliert. Basis leicht doppelbuchtig, Hinterwinkel stumpf, nicht vorstehend. Vorderrand in der Mitte etwas vorgezogen, nach den Seiten gewölbt, Vorderwinkel nicht vorstehend und verrundet. Die Scheibe ist dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit dreieckig.

Flügeldecken oval, etwas breiter als der Halsschild, hinten schwach verbreitert. Schultern an den Seiten etwas vorstehend und verrundet. Seitenrand vorne deutlich, hinten sehr schmal abgesetzt, Randkante von oben überall deutlich sichtbar. Die Punktreihen sind kräftig, Zwischenräume gewölbt und mikroskopisch fein punktiert. Der umgeschlagene Teil der Flügeldecken ist an den Schultern breit und verschmälert sich allmählich bis ans Ende. Prosternum flach, zwischen den Hüften breit, hinten nicht vorstehend. Die ganze Unterseite dicht und fein punktiert. Beine schwach, Schienen am Ende kaum verdickt.

Patria: Falkland Ins.

P. quadricollis ist dem *pubescens* ähnlich, letzterer ist aber stärker gewölbt, die Seitenrandkante der Flügeldecken ist nicht abgesetzt und von oben nicht sichtbar, der Seienrand des Halsschildes is stärker gebogen, und die Behaarung ist dichter und länger.

Parahelops kuscheli n. sp.

Oval, gewölbt, dunkel pechbraun, glänzend, Beine und Fühler etwas heller. Länge: 6–7 mm, Breite: 2¼–2½ mm.

Kopf klein, ziemlich flach, nicht sehr dicht aber kräftig punktiert. Augen klein, fast rund, stark gewölbt, grob facettiert, seitlich vorstehend. Wangen viel schmäler als die Augen, kurz, an den Seiten kaum gebogen. Clypeus sehr kurz, breit, vorne gerade abgestutzt. Clypealfurchen nicht erkennbar. Oberlippe breit und rechteckig vorstehend und dicht gelb behaart. Die ganze Oberseite des Kopfes ist schwach mit gelben Härchen bedeckt. Fühler kräftig, behaart, sie überragen beim ♀ kaum, beim ♂ mit 2 Gliedern die Basis des Halsschildes. Glied 1 dick, rund und so lange wie 2, Glied 3 ist gut doppelt so lang wie 2, die Glieder 4–8 sind ungefähr gleich lang, die letzten 3 sind etwas verbreitert, Endglied am Ende fein zugespitzt und kaum länger als das 10. Mentum klein, Vorderrand gebogen, die Mundteile liegen ganz frei. Endglied der Maxillarpalpen groß, dick, beilförmig. Labialpalpen sehr klein und kurz, Endglied oval.

Halsschild kaum breiter als in der Mitte lang, nach den Seiten gewölbt abfallend, größte Breite in der Mitte, Seitenrand etwas gewellt, Randkante sehr undeutlich, nach hinten gerade verengt, nach vorne im

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

schwachen Bogen kaum verengt. Basis schmäler als der Vorderrand, gerade, ohne Randkante, Hinterwinkel stumpf, nicht vorstehend. Vorderrand im flachen Bogen vorgezogen, ohne Randkante, Vorderwinkel mit dem Seitenrand verrundet. Die Scheibe ist dicht und mäßig fein punktiert und mit feinen abstehenden Härchen bedeckt. Schildchen sehr klein, dreieckig, meistens vom Halsschild verdeckt.

Flügeldecken gleichmäßig oval, ziemlich stark gewölbt, breiter als der Halsschild, mit kräftigen Punktreihen, die Punkte sind ungefähr so breit wie die leicht gewölbten Zwischenräume. Flügeldecken am Ende einzeln abgerundet. Seitenrandkante sehr fein, von oben gerade noch sichtbar. Epipleuren sehr schmal und hinten erloschen. Die ganze Oberseite ist mit feinen, kurzen, senkrecht abstehenden, gelben Börstchen bedeckt, die auf den Flügeldecken Längsreihen bilden.

Prosternum ziemlich flach, dicht und rauh punktiert, zwischen den Hüften breit, hinten an beiden Seiten verbreitert und die Hüften umschließend, am Ende gerade abgestutzt, nicht gegabelt. Propleuren dicht und kräftig punktiert. Mesosternum zwischen den Hüften breit, nach vorne leicht geneigt, hinten fast gerade abgestutzt und den Metasternalfortsatz an den Seiten nicht umfassend. Abdomen kräftig punktiert, die ganze Unterseite ist mit kurzen, abstehenden Härchen dicht besetzt. Beine dünn, ziemlich lang und dicht beborstet. Schienen gerade, am Ende kaum verdickt. Tarsen lang, dünn, ebenfalls dicht beborstet.

Patria: 7 Stück, Cerro Guido, Magellanes, nahe der argentinischen Grenze, 12. II. 1957, leg. Kuschel. – 4 Stück, Cerro Cazador, Estancia Cerro Castillo, Magellanes, nahe der argentinischen Grenze, 9. II. 1956, leg. G. Kuschel. Holo- und Paratypen im Mus. Frey, Paratypen in coll. Kuschel.

Parahelops kuscheli ist von allen anderen Arten der Gattung sofort an den feinen, senkrecht abstehenden Börstchen zu unterscheiden, die übrigen Arten sind entweder kahl, oder mit anliegenden Härchen bedeckt. Am nächsten verwandt ist *P. pubescens* Wat., diese Art ist etwas größer und anliegend fein behaart.

Parahelops haversi Wat.

Waterhouse, Trans. Ent. Soc. London, 1875, p. 336.

Type: British Museum.

Hell rotbraun, kurz oval, glänzend, mäßig gewölbt, Oberseite kahl. Länge: 7 mm, Breite: 3½ mm.

Kopf breit, kurz, leicht gewölbt, Oberseite dicht und mäßig fein punktiert. Augen groß, stark gewölbt, seitlich weit vorstehend. Wangen

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

klein, schmal, Fühlereinlenkung sichtbar. Clypeus breit, kurz, Vorderrand gerade abgestutzt, Gelenkhaut sichtbar, Oberlippe sehr breit, Vorderrand gebogen, Clypealnaht sehr undeutlich. Die Fühler erreichen die Basis des Halsschildes, Glied 1 dick, etwas länger als das 2., Glied 3 ist $1^1/_4$mal so lang wie das 4. und sehr dünn. Die letzten 3 Glieder sind etwas verbreitert und kürzer, Endglied fast rund, mit einem spitzen Zähnchen in der Mitte, das aber unter der Behaarung kaum zu erkennen ist. Mentum trapezförmig. Endglied der Maxillarpalpen kurz, dick, am Ende abgeschrägt. Endglied der Labialpalpen klein, spindelförmig.

Halsschild mäßig gewölbt, $1^1/_2$mal so breit wie in der Mitte lang, größte Breite in der Mitte, nach vorne und hinten im Bogen ziemlich gleich verschmälert, Basis so breit wie der Vorderrand. Der Seitenrand ist ziemlich breit abgesetzt und aufgerichtet. Basis gerade, Hinterwinkel stumpf und nicht vorstehend. Vorderrand ebenfalls gerade, die Mitte ist nicht vorgezogen, Vorderwinkel verrundet. Die Scheibe ist dicht und fein punktiert. Schildchen breit und kurz, dicht punktiert.

Flügeldecken kurz oval, in der Mitte schwach verbreitert, etwas breiter als der Halsschild, mäßig gewölbt, Schulter etwas vorstehend und verrundet, Seitenrand wie der des Halsschildes abgesetzt und etwas aufgebogen. Die Punktreihen sind kräftig, Zwischenräume ganz schwach gewölbt und glatt. Die falschen Epipleuren sind glatt, an den Schultern breit und nach hinten allmählich verschmälert, am Ende erloschen. Prosternum flach, zwischen den Hüften etwas vertieft und breit, am Ende nicht vorstehend, gegabelt und die Hüften deutlich umfassend. Abdomen sehr fein und dicht punktiert und sehr fein gelblich behaart. Beine fein, Schienen am Ende wenig verdickt.

Patria: Falkland Inseln.

Von *haversi* kenne ich nur die Type; diese Art ist durch den breit und flach abgesetzten Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken von den übrigen Arten der Gattung abweichend, am nächsten verwandt mit beiden folgenden neuen Arten, *falklandicus* und *antarcticus*, die ebenfalls stark abgesetzte Seitenränder haben; *falklandicus* ist gewölbter und die Flügeldecken sind subparallel; *antarcticus* ist kleiner, breiter und flacher. Außerdem sind beide Arten deutlich auf der Oberseite behaart.

Parahelops falklandicus n. sp. (Abb. 2)

Braun, Unterseite, Beine und Fühler kaum heller, länglich, subparallel, mattglänzend, ziemlich stark gewölbt. Oberseite mit sehr feinen, kurzen, anliegenden und gelben Härchen mäßig dicht bedeckt. Länge: 7–8 mm, Breite: 3–$3^1/_4$ mm.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

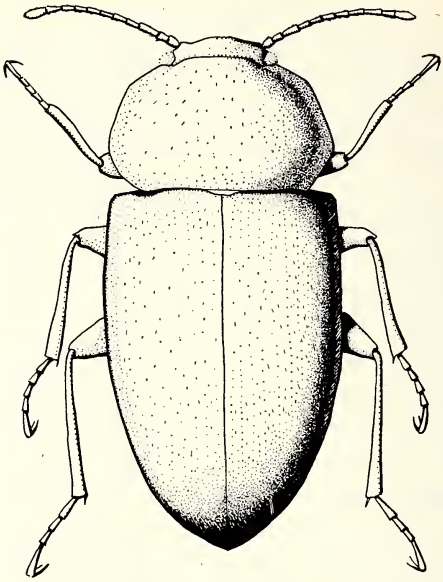

Abb. 2: *Parahelops falklandicus* n. sp.

Kopf kurz, breit, ziemlich flach, sehr fein und dicht punktiert, ohne Eindrücke. Augen groß, stark gewölbt, seitlich weit vorstehend, von oben gesehen rund. Wangen sehr kurz, flach, Fühlereinlenkung zu sehen. Clypeus sehr kurz, breit, Vorderrand etwas gebogen. Oberlippe breit, stark behaart, Vorderrand gebogen. Fühler dünn, sie überragen etwas die Basis des Halsschildes. Glied 1 dick, etwas länger als das 2., das 3. ist fast doppelt so lang wie das 2., die übrigen Glieder werden allmählich kürzer, die 3 letzten sind schwach verdickt, Endglied fast rund, mit einem feinem Zähnchen am Ende, das unter der starken Behaarung kaum zu sehen ist. Mentum quer rechteckig, flach. Endglied der Maxillarpalpen dick, groß, beilförmig.

Halsschild nach den Seiten ziemlich stark gewölbt, fast doppelt so breit wie lang, Seitenrand stark und gleichmäßig gebogen, größte Breite ungefähr in der Mitte, breit abgesetzt und aufgebogen, Randkante sehr fein. Basis kaum schmäler als der Vorderrand, gerade, ohne Randkante, Hinterwinkel nicht vorstehend und stumpf. Vorderrand ohne Kante, in der Mitte im Bogen etwas vorgezogen, Vorderwinkel kaum vorstehend und verrundet. Die Scheibe ist dicht und fein wie der Kopf punktiert, ohne Eindruck. Schildchen klein, dreieckig.

Flügeldecken nach den Seiten stark gewölbt, subparallel, hinten nur schwach verschmälert, so breit wie der Halsschild. Seitenrand vorne breiter, hinten schmal abgesetzt, Randkante sehr fein und etwas aufge-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

richtet. Schultern verrundet. Die Punktreihen sind sehr regelmäßig und bis ans Ende deutlich, die Punkte in den Reihen fein und dicht gedrängt. Die Zwischenräume sind oben flach, an den Seiten schwach gewölbt, mikroskopisch fein punktiert und chagriniert.

Prosternum mäßig gewölbt, fein punktiert, zwischen den Hüften breit, wenig vertieft, flach, hinten gegabelt, die Hüften etwas umfassend und den hinteren Zipfel der Propleuren überlagernd. Letztere kräftig punktiert. Mesosternum breit, wenig vertieft, nach vorne schwach geneigt, hinten mit dem Metasternum verwachsen. Abdomen fein punktiert und dicht mit feinen Härchen bedeckt. Beine kurz, Schienen am Ende leicht verdickt und granuliert. Tarsen dünn, lang, auf der Unterseite dicht behaart. Vorder- und Mittelhüften mäßig abstehend.

Patria: 3 Exemplare, Falkland Ins., ex coll. Gebien. Holo- und Paratypen im Museum G. Frey.

Parahelops antarcticus n. sp.

Rotbraun, Unterseite, Beine und Fühler nicht heller, kurz oval, flach. Ober- und Unterseite mit sehr kurzen, feinen Härchen dicht bedeckt. Länge: 6½ mm, Breite: 3 mm.

Kopf klein, schwach gewölbt, sehr dicht und fein, etwas gerunzelt punktiert. Augen mäßig groß, stark gewölbt, seitlich weit vorstehend. Die Wangen sind viel schmäler als die Augen, gewölbt, Fühlereinlenkung sichtbar. Clypeus breit, sehr kurz, vorne gerade abgeschnitten, Gelenkhaut sehr schmal und breit, Oberlippe groß, Vorderrand gebogen. An beiden mir vorliegenden Exemplaren sind nur die ersten 2 Fühlerglieder vorhanden. Das 1. Glied ist dick und nur wenig länger als das 2. Mentum gewölbt, an der Basis schmal, nach vorne verbreitert, Vorderrand gerade abgestutzt. Endglied der Maxillarpalpen dick, kurz, am Ende gebogen.

Halsschild schwach gewölbt, doppelt so breit wie in der Mitte lang, nach vorne und hinten im gleichmäßigen Bogen verengt. Basis so breit wie der Vorderrand. Der Seitenrand ist breit abgesetzt und aufgerichtet, die Randkante ist sehr fein. Basis fast gerade, ohne Randkante, Hinterwinkel stumpf und nicht vorstehend. Vorderrand ebenfalls ohne Randkante, schwach im Bogen vorgezogen, Vorderwinkel etwas vorstehend und verrundet. Die Scheibe ist fein, sehr dicht und gerunzelt punktiert, besonders am abgesetzten Seitenrand. Schildchen klein, breit dreieckig.

Flügeldecken ziemlich flach, Basis viel breiter als die des Halsschildes, größte Breite in der Mitte, an den Seiten leicht gebogen, hinten ziemlich stark verschmälert. Der Seitenrand ist vorne breit, nach hinten schmäler werdend abgesetzt und ganz leicht aufgerichtet, die Randkante ist

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

sehr fein, der umgeschlagene Teil ist messerscharf umgebogen und glatt. Die Reihenpunktur ist kräftig, regelmäßig und bis ans Ende deutlich. Die Zwischenräume sind nicht ganz flach und fein aber deutlich punktiert, der abgesetzte Seitenrand ist fein gerunzelt.

Prosternum ziemlich flach, fein punktiert, zwischen den Hüften breit, am Ende gegabelt und die Hüften umfassend. Mesosternum ebenfalls breit, flach und kräftig punktiert. Abdomen fein punktiert. Beine kurz, Schienen gerade und dünn.

Patria: 2 Exemplare, Vest-Falkland, Skottsberg. Holotype im Naturhistoriska Riksmuseum, Stockholm, eine Paratype im Museum G. Frey.

P. antarcticus ist an der kurzen und flachen Form leicht zu erkennen. Die nächsten Verwandten, *haversi* Wat. und *falklandicus* n. sp. sind schmäler, stärker gewölbt und größer.

Hydromedion Wat.
(= *Mylops* Fairm.)

Waterhouse, Trans. Ent. Soc. London, 1875, p. 332.
Fairmaire, (*Mylops*) Ann. Soc. Ent. Fr. (6) III. 1883, p. 499.

Genotypus: *variegatum* Wat.

Die Arten der Gattung *Hydromedion* sind sehr variabel; bisher wurden 8 Arten beschrieben, von denen aber *nitidum* Mjöberg und *distinguendum* Fairm. Synonyme sind und *oblongiusculum* Blanch. (Type wahrscheinlich verschollen) auf Grund der dürftigen Beschreibung nicht zu identifizieren ist. Ich habe deshalb diese Art in der Bestimmungstabelle nicht berücksichtigen können.

Bestimmungstabelle der Arten

1 (8) Arten aus Magellanes und dem Feuerland.

2 (3) Die ganze Oberseite ist stark glänzend, kahl, und mit deutlichen gelben Flecken bedeckt. Halsschild queroval, sehr flach, besonders an den Seiten, fein punktiert, mit glatten und etwas erhabenen Stellen versehen. Fühlerglieder 2–8 an der Basis gelb, am Ende tief schwarz. Beine gelb, mit deutlichen schwarzen Flecken. Reihenpunktur der Flügeldecken tief und kräftig. Die runden gelben Flecken auf den Flügeldecken sind zahlreich und deutlich. Länge: 7½–8 mm.
variegatum Wat. (Abb. 3)

3 (2) Die Oberseite ist entweder einfarbig hell-dunkelbraun, oder die gelben Flecken sind nicht kontrastreich und nur auf die Flügeldecken

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

beschränkt. Fühler und Beine gelb oder nur schwach dunkel gefleckt. Halsschild weniger flach, besonders nach den Seiten stärker gewölbt.

4 (7) Größere Arten, Beine sehr lang und dünn, Seitenrand unregelmäßig gebogen oder hinten subparallel.

5 (6) Breitere Art, dunkelbraun, Flügeldecken mit undeutlichen, runden gelben Flecken. Auch Fühler und Beine wenig kontrastreich gefleckt. Halsschild queroval, Seitenrand unregelmäßig gebogen. Flügeldekken hinten kaum verbreitert. Länge 9–10 mm.

anomocerum Fairm.

6 (5) Sehr schlanke Art, hell bis dunkelbraun, Oberseite ganz ohne gelbe Flecken. Halsschild schmal, in der hinteren Hälfte subparallel. Flügeldecken an den Schultern sehr schmal und nach hinten allmählich stark verbreitert. Länge: 10–11 mm.

elongatum Wat. (Abb. 4)
(= *distinguendum* Fairm.) Syn. nov.?

7 (4) Kleinere Art, einfarbig hell-dunkelbraun, Halsschild queroval, Seitenrand gleichmäßig und ziemlich stark gebogen, Flügeldecken hinten schwach verbreitert. Beine kurz. Länge: 7–8 mm.

magellanicum Fairm.

8 (1) Art aus Süd-Georgien, schlank, flach, stark glänzend, rotbraun, gleichmäßig länglich oval. Halsschild sparsam und unregelmäßig punktiert. Flügeldecken mit unregelmäßiger Reihenpunktur, die Punkte sind feiner als die des Halsschildes. Dem *magellanicum* sehr ähnlich aber schlanker. Länge. 8–10 mm.

sparsutum Cl. Müll.
(= *nitidum* Mjöberg)

Hydromedion variegatum Wat. (Abb. 3)

Waterhouse, Trans. Ent. Soc. London, 1875, p. 336.

Type: British Museum.

Oval, mäßig gewölbt, fast kahl, braun bis dunkelbraun, stark glänzend, mit unregelmäßigen, gelben Flecken auf der Oberseite und an den Beinen. Länge: 7½–8 mm, Breite: 3–3½ mm.

Kopf kurz, breit, flach, Oberseite mit unregelmäßigen Eindrücken und kräftiger Punktur. Augen klein, mäßig gewölbt, seitlich etwas vorstehend. Wangen kurz, viel schmäler als die Augen, Fühlereinlenkung frei.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

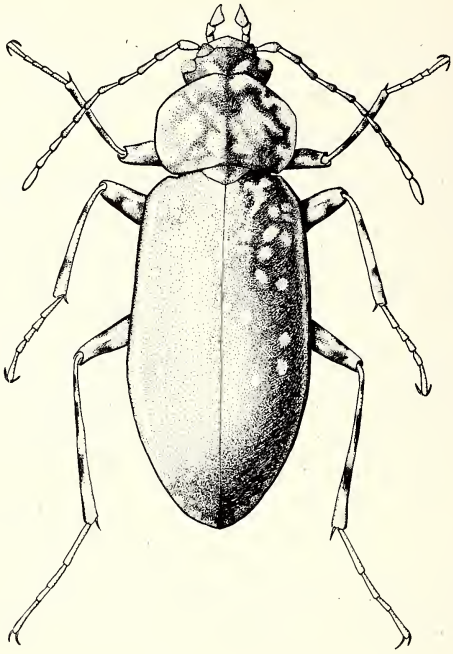

Abb. 3: *Hydromedion variegatum* Wat. Länge: 8 mm.

Clypeus kurz, vorne gerade abgestutzt, durch eine tiefe Furche vom Kopf getrennt. Fühler dünn, sie überragen mit 4 Gliedern die Basis des Halsschildes. Alle Glieder mit Ausnahme der kaum verdickten letzten 3 am Ende dunkelbraun gefärbt. Die Glieder 2 und 3 ungefähr gleich lang und länger als das verdickte erste. Alle Glieder länger als breit, Endglied länger als das 10. und zugespitzt. Mentum wie bei *elongatum*, Endglied der Maxillarpalpen groß, dick und beilförmig.

Halsschild flach, fast 2mal so breit wie in der Mitte lang, gleichmäßig queroval, Vorder- und Hinterwinkel mit dem Vorderrand und der Basis völlig verrundet. Alle Ränder mit einer feinen Randkante. Die Scheibe ist grob und ± dicht punktiert, dunkelbraun und gelb gefleckt und mit einigen unregelmäßigen glatten Schwielen bedeckt. Schildchen breit, groß, Hinterrand gebogen.

Flügeldecken oval, mäßig gewölbt, hinter der Mitte verbreitert, Seitenrand abgesetzt, etwas aufgerichtet, mit einer feinen Randkante. Die Punktreihen sind mäßig fein, unregelmäßig, die Punkte sind nicht sehr dicht beisammen und sind hinten fast erloschen. Die Zwischenräume sind glatt und kaum gewölbt. Die Oberseite ist mit kleinen, runden und gelben Flek-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

ken versehen, der Seitenrand ist meistens auch viel heller. Prosternum zwischen den Hüften schmal, tief liegend, am Ende gegabelt, die Hüften kurz umfassend und mit den Propleuren verschmolzen. Mesosternalfortsatz wie bei *elongatum*. Abdomen fast glatt, spärlich behaart, manchmal auch mit gelben, runden Flecken. Beine lang, sehr dünn, gerade, hellbraun mit dunklen Flecken. Tarsen lang, dünn und leicht behaart.
Patria: Wellington Ins. Puerto Eden.

H. *variegatum* ist an der gefleckten Oberseite leicht von den anderen Arten zu unterscheiden. *H. anomocerum* ist etwas ähnlich, doch sind bei dieser Art nur die Flügeldecken schwach und undeutlich gefleckt.

Hydromedion anomocerum Fairm.

Fairmaire, Ann. Soc. Ent. Fr. 1885, (6) V. p. 54.

Oval, ziemlich flach, dunkel pechbraun, glänzend, kahl, nur auf den Flügeldecken und an den Beinen befinden sich hellere Flecken. Länge: 8–9 mm, Breite: 3–3½ mm.

H. anomocerum ist mit *variegatum* nahe verwandt und unterscheidet sich durch folgende Merkmale:

Das Ende der einzelnen Fühlerglieder ist weniger auffallend dunkel gefärbt. Halsschild ist nach den Seiten stärker gewölbt und nur 1¾mal so breit wie in der Mitte lang, nach vorne im Kreisbogen mit dem Vorderrand verbunden, Hinterwinkel weniger verrundet, manchmal stumpf. Die Scheibe ist regelmäßiger und etwas feiner punktiert, hat keine gelben Flecken und keine glatten Schwielen. Die Reihenpunktur der Flügeldecken ist feiner, regelmäßiger und dichter, die Zwischenräume sind flacher, die hellen runden Flecken sind sparsamer und unauffälliger. Auch die Schenkel und Schienen sind weniger kontrastreich gefleckt.
Patria: Magellanes, Isola Snipe, Canal Beagle; Pto. Williams, Ins. Navarino; Puerto Banner, Ins. Picton; Sommet du Chougougon.

Hydromedion elongatum Wat. (Abb. 4)
(= *distinguendum* Fairm.) Syn. nov.?

Waterhouse, Trans. Ent. Soc. London, 1875, p. 333.
Fairmaire, (*distinguendum*) Ann. Soc. Ent. Fr. (6) V. 1885, p. 53.

Type: (*elongatum*) British Museum.

Länglich oval, einfarbig rotbraun, ziemlich glänzend, mäßig gewölbt. Oberseite fast kahl. Länge: 10 mm, Breite: 3¼ mm.

Kopf groß, fast so breit wie der Halsschild, ziemlich flach, Oberseite fein punktiert und mit schwachen Eindrücken versehen. Augen klein, mäßig

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

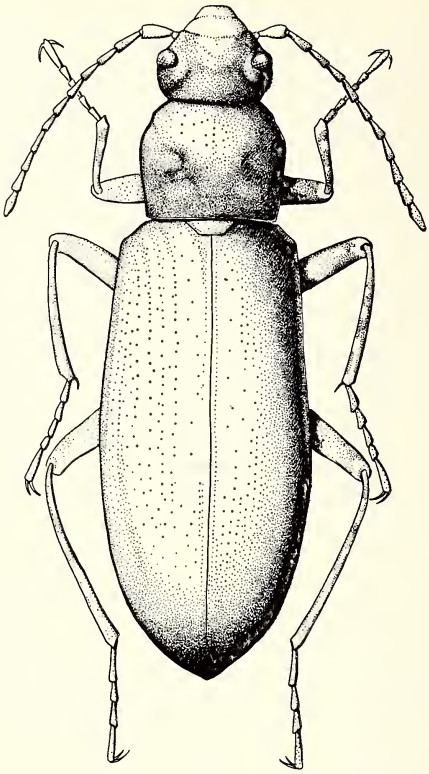

Abb. 4: *Hydromedion elongatum* Wat. Länge: 10 mm.

gewölbt, seitlich etwas vorstehend. Wangen sehr kurz und schmal, Fühlereinlenkung sichtbar. Schläfen groß, länger als ein Augenlängsdurchmesser, nach hinten im Bogen stark verengt. Clypeus flach, nach vorne schwach verengt und gerade abgeschnitten, Clypealfurche deutlich. Fühler lang und dünn, sie überragen mit 4 Gliedern die Basis des Halsschildes, 1. Glied ist dick und etwas kürzer als das 3., das 2. Glied ist deutlich länger als das 3. und etwas stärker. Die übrigen Glieder sind alle länger als breit. Die letzten 3 sind etwas verdickt, Endglied länger als das 10. und am Ende zugespitzt. Mentum klein, schmal, vorne gewölbt und gerade abgestutzt. Endglied der Maxillarpalpen groß, dick, nicht beilförmig.

Halsschild mäßig gewölbt, etwas breiter als in der Mitte lang, größte Breite vor der Mitte, nach vorne verrundet, nach hinten gerade und schwach verengt, subparallel. Basis etwas breiter als der Vorderrand. Alle Ränder haben eine feine Randkante. Basis gerade, Hinterwinkel stumpf. Vorderrand in der Mitte etwas ausgebuchtet, Vorderwinkel mit dem Seiten-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

rand völlig verrundet. Die Scheibe ist kräftig und dicht punktiert. Schildchen hinten stark gebogen, vorne etwas punktiert.

Flügeldecken länglich oval, hinten stark verbreitert, die Basis ist nur wenig breiter als die des Halsschildes, Seitenrandkante fein und schmal abgesetzt. Die Punktreihen sind kräftig, am Ende schwächer. Zwischenräume leicht gewölbt, nicht punktiert. Prosternum glatt, zwischen den Hüften sehr schmal und tief liegend, hinten gegabelt, die Hüften hinten schmal umfassend und mit dem Ende der Propleuren verbunden. Mesosternalfortsatz zwischen den Mittelhüften zapfenförmig, freistehend und mit dem Metasternum nicht verbunden. Abdomen kaum behaart und schwach punktiert. Beine sehr lang und dünn, behaart.
Patria: Feuerland.

H. elongatum ist an der schlanken Form, an dem schmalen, subparallelen Halsschild und an der Form der Flügeldecken, die an der Basis sehr schmal und nach hinten ziemlich stark verbreitert sind, leicht von den anderen Arten zu unterscheiden.

H. distinguendum Fairm. ist sehr wahrscheinlich mit *elongatum* identisch, auch Fairmaire gibt in seiner Beschreibung an, daß *distinguendum* nur eine var. sein könnte. Die Unterschiede, die er angibt, sind so geringfügig, daß sie bei der großen Variabilität der Arten von *Hydromedion* keine Bedeutung haben.

Hydromedion magellanicum (Fairm.)

Fairmaire, Ann. Soc. Ent. France (6) III. 1883, p. 500.

Länglich oval, einfarbig rotbraun, glänzend, Unterseite, Beine und Fühler heller, selten haben die Flügeldecken undeutliche gelbe Flecken. Oberseite fast kahl, es sind nur einzelne staubartige Härchen vorhanden. Länge: 7–8 mm, Breite: 2½–3 mm.

Kopf flach, breit, kräftig punktiert, mit unregelmäßigen Eindrücken. Augen klein, leicht gewölbt, seitlich so weit wie die Schläfen vorstehend. Wangen sehr kurz, viel schmäler als die Augen, Fühlereinlenkung frei. Clypeus lang, trapezförmig, vorne gerade abgestutzt, Clypealfurchen nicht sehr deutlich. Fühler lang, überragen mit 4 Gliedern die Basis des Halsschildes. Die Glieder 1–3 ungefähr gleich lang. Die letzten 3 Glieder sind schwach verdickt, Endglied am Ende zugespitzt und 1½mal so lang wie das 10. Mentum lang, parallel, leicht gewölbt und glatt. Endglied der Maxillarpalpen groß, breit, und dick, nicht beilförmig.

Halsschild 1½mal so breit wie lang, nach den Seiten gewölbt, größte Breite in der Mitte, nach vorne und hinten im flachen Bogen mäßig verengt, hinten manchmal kaum merklich ausgeschweift. Basis so breit wie

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

der Vorderrand, die Vorderwinkel sind stärker verrundet als die hinteren. Alle Ränder haben eine feine Randkante. Die Scheibe ist grob und ziemlich dicht punktiert und hat seichte Quereindrücke.

Flügeldecken länglich oval, mäßig gewölbt, hinten schwach verbreitert, Seitenrandkante fein und etwas abgesetzt, meistens einfarbig rotbraun, manchmal mit undeutlichen, runden und gelben Flecken am Ende der Flügeldecken. Die Punktreihen sind mäßig fein und regelmäßig, die Zwischenräume flach und glatt, manchmal leicht gerunzelt. Prosternum zwischen den Hüften sehr schmal, tief liegend, am Ende gegabelt, mit einer sehr dünnen Leiste die Hüften etwas umfassend und mit den Propleuren verbunden. Mesosternalfortsatz wie bei *elongatum*. Abdomen fein punktiert und leicht behaart.

Patria: Magellanes, Punta Arenas; Pto. Williams, Ins. Navarino; Feuerland; 20 km. S. Camerones, Feuerland; Porvenir, Feuerland.

Hydromedion sparsutum Cl. Müll.
(= *nitidum* Mjöberg)
(= ab. *wilkeni* Enderlein.)

Cl. Müller, 1884, Deutsch. Ent. Zeitschrift XXVIII, p. 418.
Mjöberg, 1906, Arkiv för Zoologie, K. Sv. Vet. Stockholm 3. p. 9.
Enderlein, 1912, K. Sv. Vet. Handl. Bd. 48, p. 133.

Lectotype: (*sparsutum*) Zool. Staatssammlung München.
Type: (nitidum) Nat. Riksmuseum Stockholm.

Gleichmäßig länglich oval, mäßig gewölbt, pechbraun, glänzend, manchmal mit einzelnen gelben Flecken, Unterseite, Beine und Fühler heller. Oberseite fast kahl, Unterseite leicht behaart. Länge: 8–10 mm, Breite: $2^1/_2$–3 mm.

Kopf groß, breit, nur wenig schmäler als der Halsschild, Oberseite mäßig fein und nicht sehr dicht punktiert, auf der Stirn mit unregelmäßigem Eindruck, seitlich hinter den Augen mit einem gelben Fleck. Augen klein, mäßig gewölbt, aus der Kopfumrandung nicht vorstehend. Schläfen viel länger als der Längsdurchmesser der Augen, parallel, dann plötzlich stark verengt. Wangen flach, kurz, schmal, Fühlereinlenkung frei. Clypeus kurz, breit, vorne gerade abgestutzt, durch eine tiefe Furche vom Kopf getrennt und glänzend. Fühler mäßig fein, überragen nur wenig die Basis des Halsschildes, 1. Glied dick, rund, so lang wie das 3., das 2. ist etwas länger, die übrigen Glieder sind ungefähr $1^1/_2$mal so lang wie breit, Endglied länger als das 10. und zugespitzt. Mentum glatt, schmal, Vorderrand leicht gebogen. Endglied der Maxillarpalpen etwas länger als breit, dick, parallel.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Halsschild mäßig gewölbt, 1½mal so lang wie breit, größte Breite in der Mitte, nach vorne und hinten im leichten Bogen verengt, Basis und Vorderrand ungefähr gleich breit. Vorderwinkel stark, Hinterwinkel schwächer verrundet, alle Ränder mit einer feinen Randkante. Die Scheibe ist unregelmäßig, ziemlich grob punktiert und hat gewöhnlich am Vorder- und Hinterrand gelbe Flecken.

Flügeldecken länglich oval, etwas breiter als der Halsschild, subparallel, hinten nicht verbreitert, Seitenrandkante sehr fein und schmal abgesetzt. Die Punktreihen sind sehr unregelmäßig, die Punkte feiner als die des Halsschildes. Zwischenräume flach und schwach lederartig gerunzelt. Die gelben runden Flecken sind sehr unscheinbar, meist nur am Ende vorhanden oder ganz verschwunden. Prosternum zwischen den Hüften tief versteckt, sehr schmal, hinten etwas verbreitert und kurz gegabelt, die Hüften sind hinten von einem schmalen Zipfel der Propleuren eingefaßt. Der Mesosternalfortsatz ist zwischen den Mittelhüften durch ein freistehendes, schmales Zäpfchen gebildet, das mit dem Metasternum nicht verbunden ist. Abdomen fein punktiert und mit längeren, abstehenden Härchen mäßig dicht bedeckt. Beine etwas kürzer als bei den übrigen Arten.

Patria: Süd-Georgien.

Aus dem Typenmaterial habe ich die Lectotype ausgewählt.

Hydromedion oblongiusculum (Blanch.)

Blanchard, Voy. Pole Sud IV. 1853, p. 171. Taf. 11, Fig. 13.

Diese Art ist mir unbekannt, Type wahrscheinlich verschollen, nach der dürftigen Beschreibung und der ungenauen Abbildung ist diese Art schwer zu identifizieren.

Abschrift der Beschreibung:

Helops oblongiusculus, oblongus, fusco-aeneus, pilosellus; antennis pedibusque fusco-rufescentibus; prothorace punctato, antice lateribusque rotundato; elytris striato-punctatis. L. 7 millim.

Port Famine, Magellanes.

Aus der Beschreibung und aus der Abbildung von Blanchard geht hervor, daß *oblongiusculum* eine behaarte Art ist. Da aber alle anderen Arten der Gattung *Hydromedion* fast kahl sind, ist anzunehmen, daß *oblongiusculum* nicht in diese Gattung gehört. Vielleicht zu *Parahelops*?

Perimylops antarcticus Cl. Müll.

Cl. Müller, Deutsche Ent. Zeitschr. XXVIII, 1884, p. 419.

Lectotype: Zool. Staatss. München.

Dunkelbraun-schwarzbraun, langgestreckt, subparallel, Oberseite spär-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

lich mit dünnen, kurzen Härchen bedeckt, wenig glänzend. Länge: 6½ bis 8 mm, Breite: 2–2½ mm.

Kopf groß, etwas schmäler als der Halsschild, flach, nicht sehr dicht und fein punktiert, auf der Stirn mit einem flachen, manchmal unregelmäßigen Eindruck. Augen klein, leicht gewölbt, aus der Kopfrundung nicht vorstehend. Schläfen länger als der Augendurchmesser, parallel und plötzlich stark verengt. Wangen viel schmäler als die Augen, kurz, Fühlereinlenkung frei. Clypeus kurz, leicht gewölbt, Vorderrand etwas gebogen, Clypealfurche deutlich. Fühler fein, überragen mit 4 Glieder die Basis des Halsschildes. Glied 1 dick, so lang wie 3, Glied 2 etwas länger als 3, von 4–8 gleichmäßig wenig an Länge abnehmend, die letzten 3 Glieder schwach verbreitert, Endglied 1½mal so lang wie das 10. und zugespitzt. Mentum glatt, länglich rechteckig, am Vorderrand gerade. Endglied der Maxillarpalpen eiförmig, am Ende abgestutzt. Endglied der Labialpalpen klein, dünn, parallel.

Halsschild flach gewölbt, 1¼mal so breit wie lang, an den Seiten gleichmäßig verrundet, vorne etwas stärker verengt, ohne Randkante, vor der Basis befindet sich ein kurzes Kielchen. Basis mit feiner Randkante, gerade oder ganz leicht gebogen, Hinterwinkel stumpf oder leicht verrundet. Vorderrand mit feiner Randkante, Vorderwinkel verrundet. Die Scheibe ist mäßig dicht punktiert und hat flache, ± deutliche Eindrücke. Schildchen groß, trapezoid und punktiert.

Flügeldecken langgestreckt, subparallel, etwas breiter als der Halsschild, ohne Seitenrandkante und ohne Epipleuren, das letzte Hinterleibsegment ist nicht bedeckt (meistens ist aber der Hinterleib stark geschrumpft und dadurch verkürzt). Oberseite mit unregelmäßigen, großen aber flachen Punktreihen und mit 2–3 undeutlichen, rippenförmigen Erhabenheiten, sonst gerunzelt. Prosternum zwischen den Hüften tiefliegend, schmal, zäpfchenförmig, am Ende verkürzt, nicht gegabelt, die Vorderhüften sind deshalb hinten nicht ganz geschlossen. Die Propleuren umfassen die Hüften hinten auch nicht ganz. Mesosternalfortsatz bildet zwischen den Mittelhüften ein freistehendes, hinten verkürztes Zäpfchen. Abdomen glänzend, chagriniert und fein behaart. Beine dünn, gerade, Tarsen lang, Vorder- und Mitteltarsen auf der Unterseite befilzt.
Patria: Süd-Georgien.

Aus dem Typenmaterial habe ich die Lectotype ausgewählt.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Chanopterus paradoxus Boh. (Abb. 5)
(= *Chitoniscus brevipennis* Wat.) Syn. nov.
(= *Chitoniscus brevissimus* Fairm.)

Boheman, 1858, Resa Eugenia p. 98.
Waterhouse, 1875, Trans. Ent. Soc. London, p. 331.
Fairmaire, 1891, Miss. Cap Horn, VI. 2, Col. p. 39.

Type: (*Chanopterus paradoxus*) Naturhistoriska Riksmuseum, Stockholm.
Type: (*Chitoniscus brevipennis*) British Museum.

Gelbbraun-pechbraun, Unterseite,Beine und Fühler etwas heller. Oberseite spärlich mit langen, sehr dünnen Härchen bedeckt. Länge 8–9 mm, Breite: 3½–4 mm.

Kopf ziemlich flach, mit unregelmäßigen flachen Eindrücken und unregelmäßiger Punktur. Augen leicht gewölbt, seitlich etwas vorstehend. Wangen viel schmäler als die Augen, Fühlereinlenkung frei. Clypeus breit und ziemlich lang, rechteckig, Vorderrand fast gerade, Clypealfurche deutlich, etwas gebogen. Fühler fein, sie überragen mit 2 Gliedern die Basis des Halsschildes. Glied 2 ist etwas länger als das erste und dritte, die übrigen Glieder nehmen allmählich an Länge ab, die letzten 3 sind kaum verdickt und stark behaart. Endglied länglich oval und etwas länger als das 10. Endglied der Maxillarpalpen dick, groß und oval.

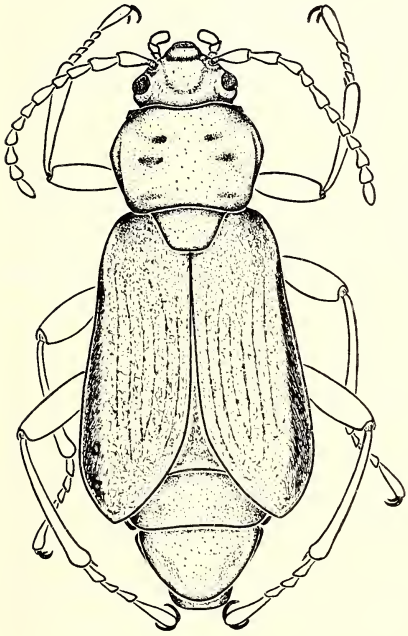

Abb. 5: *Chanopterus paradoxus* Boh.
Länge: 9 mm.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Halsschild etwas breiter als lang, nach den Seiten ziemlich stark gewölbt, größte Breite hinter der Mitte, von da zur Basis gerade verengt, nach vorne im Kreisbogen mit dem Vorderrand verbunden. Seitenrandkante fein aber deutlich. Basis im schwachen Bogen ausgeschnitten, Randkante undeutlich, Hinterwinkel verrundet. Vorderrand im schwachen Bogen ausgeschnitten, Randkante sehr fein. Die Scheibe ist unregelmäßig und spärlich mit flachen Punkten besetzt. In der Mitte befindet sich ein sattelförmiger Eindruck. Schildchen groß, verkehrt trapezförmig, am Hinterrand etwas ausgebuchtet.

Flügeldecken verkürzt, bis zur Mitte ist die Naht geschlossen, dann weit klaffend, so daß die letzten 3 Segmente frei liegen. Die Punktreihen sind etwas unregelmäßig, die Punkte stehen nicht sehr dicht und sind grob. Die Zwischenräume sind gerunzelt punktiert und leicht gewölbt. Die falschen Epipleuren sind ganz gerade, auch an den Schultern nicht sehr breit und werden nach hinten allmählich schmäler, kurz vor dem Ende sind sie erloschen.

Prosternum glatt, flach, zwischen den Hüften breit und verkürzt, sie erreichen nur die Mitte der Hüften, bilden hier eine Beule und fallen dann senkrecht ab, so daß die zapfenförmig aufstehenden Hüften auf der Innenseite und am Hinterrand frei sind. Mesosternum zwischen den Hüften ebenfalls verkürzt, so daß zwischen Meso- und Metasternum ein tiefer Zwischenraum bleibt. Die weniger zapfenförmig abstehenden Mittelhüften sind dadurch am Innenrand frei. Metasternum in der Mitte mit einer Grube. Abdomen dicht und fein gerunzelt und mit längeren Härchen spärlich bedeckt. Beine mäßig lang, Schienen leicht gekrümmt und am Ende kaum verdickt.

Patria: Feuerland, Patagonien.

Ch. paradoxus ist an den klaffenden Flügeldecken von allen anderen Arten der antarktischen Helopinen leicht zu unterscheiden. An Hand der Typen von *paradoxus* Boh. und *brevipennis* Wat. konnte ich einwandfrei die Synonymität von *brevipennis* feststellen.

Brachyhelops hahni Fairm. (Abb. 6)

Fairmaire, Ann. Soc. Ent. Fr. (6) 5, 1885, p. 57.

Type: Museum Paris.

Dunkelrotbraun, glänzend, kurz oval, stark gewölbt, Oberseite kahl, Unterseite und Beine sehr spärlich gelb behaart. Länge: 6 mm, Breite $2^1/_2$ mm.

Kopf sehr kurz und breit, oben flach an den Seiten gewölbt, mäßig grob und sparsam punktiert. Augen klein, mäßig gewölbt, seitlich vorste-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

hend. Wangen viel schmäler als die Augen und sehr kurz, Fühlereinlenkung frei. Clypeus kurz, vorne gerade abgestutzt, Gelenkhaut sichtbar. Oberlippe groß, Vorderrand ausgebuchtet. Fühler sehr lang und dünn, sie überragen mit 3 Gliedern die Basis des Halsschildes. Glied 1 dick und länger als das 2., die Glieder 2–6 fast gleichlang, die übrigen etwas länger und dicker, Endglied langgestreckt. Mentum sehr schmal, glatt, die Mundteile und Palpen ganz freilassend. Endglied der Maxillarpalpen klein, spindelförmig, schmäler als das vorhergehende Glied.

Halsschild ziemlich stark und gleichmäßig gewölbt, $2^1/_4$mal so breit wie lang, Basis so breit wie der Vorderrand, an den Seiten gleichmäßig gebogen, Seitenrandkante fein, von oben überall sichtbar. Basis im flachen Bogen vorgezogen, ohne Randkante, Hinterwinkel stumpf. Vorderrand im

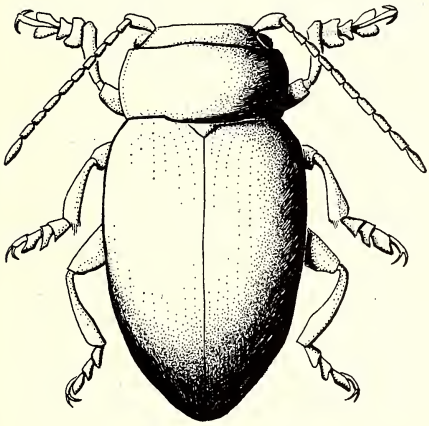

Abb. 6: *Brachyhelops hahni* Fairm. Länge: 6 mm.

Bogen ausgeschnitten, mit sehr feiner Randkante, Vorderwinkel verrundet. Die Scheibe ist in der Mitte und an der Basis dicht und ziemlich grob, an den Seiten und vorne spärlich und fein punktiert. Schildchen klein, dreieckig, glatt und flach.

Flügeldecken ziemlich stark gewölbt, kurz oval, etwas breiter als der Halsschild, die Schultern sind verrundet, größte Breite in der Mitte, Seitenrandkante sehr fein, von oben überall sichtbar. Die Punktreihen sind kräftig, die äußeren 3 gröber, am Ende werden die Punkte feiner. Die Epipleuren sind ziemlich breit und am Ende erloschen. Prosternum leicht gewölbt, zwischen den Hüften breit, nach hinten leicht gewölbt abfallend, am Ende verbreitert und die Hüften etwas umfassend. Propleuren glatt. Abdomen fein punktiert. Analsegment am Ende mit einem nach oben gerichteten rechteckigen Aufsatz, so daß mit dem nach abwärts gebogenen und etwas ausgebuchteten letzten Hinterleibsring eine Klappe entsteht.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Beine kurz, dick, die Schienen sind kürzer als die Schenkel, leicht gekrümmt, am Ende stark verdickt und auf der Unterseite gekantet. Die Tarsen aller Beine sind 4gliedrig, breit, sehr flach, auf der Unterseite dicht tomentiert, erstes Glied groß und breit, so lang wie die 2 nächsten zusammen, 2. Glied kurz, breit dreieckig, Klauenglied sehr tief gelappt.

Patria: Von dieser Art kenne ich nur 2 Exemplare, die Type (♂) aus Baie Orange, sommet des Sentry-Boxes (600 m. d'altitude), Mus. Paris, und 1 ♂ aus Chile, Magellanes, Isla Bertrand, open Grassland, 300 ft., in Scott Polar Research Institut, Cambridge.

P. hahni ist leicht von den Arten der übrigen Gattungen an den auffallenden Tarsen zu unterscheiden.

Dolphus globipennis Blanch.

Blanchard, Voy. Pole Sud, IV. 1853, p. 171, Taf. 11, Fig. 12.

Diese Art ist mir unbekannt. Die Originaldiagnose lautet:

Zuerst eine Notiz des Autors, daß die Gattungsbeschreibung unmöglich ist, da der Zeichner das einzige Exemplar zerstörte.

Nigro-aeneus, pilosellus; antennis pedibusque obscure rufis; Prothorace lato, fortiter punctato; Elytris globulosis, haud striatus, undique fortiter punctatis. L. 4–5 mm.

Corps court, très épais entiérement d'un noir broncé et garni d'un fin duvet. Tête large, ponctué, arrondie en avant. Antennes d'un brun roussâtres. Proth. 1× plus large que long, échangrè en avant, coupè droit à sa base, arrondi sur le côtés, très convexes en dessus et fortement ponctué. Elytres larges, courtes, très convexes, globuleuses, luisantes, sans stries, mais criblées de points et garnies d'un fin duvet. Pattes d'un brun roussâtres. – Port Famine, Magellanes.

Da das einzige Stück, wie der Autor schreibt, zerstört ist, dürfte es schwer sein, diese Art zu identifizieren. Auf Grund der Abbildung könnte man die Zugehörigkeit zu den Tenebrioniden bezweifeln.

Register

Gattungen

Brachyhelops Fairm. . . . 602, 626
Chanopterus Boh. 602, 625
Chitoniscus Wat. 602, 625
Darwinella Enderl. . . . 601, 625
Dolphus Blanch. 628
Hydromedion Wat. . . . 602, 616
Mylops Fairm. 616
Parahelops Wat. 602, 603
Perimylops Cl. Müll. . . . 602, 623

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Arten

amaroides Enderl. 602
angulicollis Fairm. . . 604, 606
anomocerum Fairm. . . 617, 619
antarcticus Cl. Müll. 623
antarcticus **n. sp.** . . . 605, 615
brevipennis Wat. 625
brevissimus Fairm. 625
darwini Wat. 604, 605
distinguendum Fairm. . 617, 619
elongatum Wat. . . . 617, 619
falklandicus **n. sp.** . . . 605, 613
globipennis Blanch. 628
hahni Fairm. 626
haversi Wat. 605, 612
kuscheli **n. sp.** 605, 611
magellanicum Fairm. . . 617, 621
nitidum Mjoeb. . . . 617, 622
oblongiusculum Blanch. . . . 623
paradoxus Boh. 625
pubescens Wat. . . . 604, 607
quadricollis Wat. . . . 604, 610
seriatus Kolbe 604, 607
skottsbergi **n. sp.** . . . 604, 609
sparsutum Cl. Müll. . . 617, 622
variegatum Wat. . . . 616, 617
wilkeni Enderl. 622

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Arbeiten Museum G. Frey

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Kulzer Hans

Artikel/Article: Die Helopinen des antarktischen Gebiets (Col. Tenebr.). 600-629